

## 4. Anforderungen Schüler/innen Endrunde

### 4.1 Allgemeines

Die **Endrunde** besteht aus **zwei Teilen**. Den ersten Teil, der ca. **15 Minuten** dauern sollte, bestreiten der/die Kandidat/in nach einer kurzen Begrüßung durch die mit der Koordination beauftragte/n Lehrkraft/Lehrkräfte in Form eines **freien Vortrags** eigenständig. Er/sie wird nicht durch Zwischenfragen oder Bemerkungen unterbrochen. Die **Themenwahl** erfolgt **eigenständig** und **frei**.

Der/die Kandidat/in reicht bis spätestens **vier Wochen vor der Endrunde** eine **Übersicht** der verwendeten **Literatur** sowie das **Thema** des Vortrags ein. Dafür erhält er/sie mit der Einladung einen entsprechenden Vordruck, den er/sie ausgefüllt per Email an die Koordinator/inn/en zu schicken hat, die diese Unterlagen dann zur besseren Vorbereitung allen Jurymitgliedern zukommen lassen.

Ausgehend von einem **antiken Originaltext** entwickelt der/die Schüler/in eine **Interpretation** und eine **Weiterführung** der Gedankengänge, wenn es sich anbietet mit einem **zeitübergreifenden Bezug** (z.B. Rezeptionsgeschichte, Auseinandersetzung mit aktuellen Themen auf Grundlage historischer Kommunikation).

Im zweiten Teil der Endrunde wird das vorbereitete Thema in einem ca. **15minütigen Colloquium** gemeinsam mit der Jury vertiefend besprochen.

### 4.2 Kurzvortrag

Von der/dem Schüler/in werden im ersten Teil erwartet:

- ein **freier Vortrag**, d.h. es dürfen schriftlich festgehaltene Stichpunkte benutzt, aber kein ausformulierter Vortrag vorgelesen werden;
- eine **kurze Begründung** der Themenwahl (das Thema darf nicht mit der Aufgabe der Facharbeit der ersten Runde identisch sein);
- eine **solide philologische Interpretation** eines antiken Originaltexts mit der Präsentation einer inhaltlichen Gliederung und Paraphrasierung der entscheidenden Aussagen, in der die eigene Übersetzung an ausgewählten Passagen deutlich wird (als Textgrundlage kann eine gängige Schulausgabe dienen, eine wissenschaftliche Ausgabe wird nicht erwartet, ein textkritischer Apparat ist nicht zu berücksichtigen);
- Verwendung mindestens eines **grundlegenden Textkommentars** bzw. renommierten Lehrerkommentars und eine überschaubare Auswahl **grundlegender Sekundärliteratur** (Fachliteratur);
- eine angemessene **gedankliche Weiterführung** der antiken Aussagen z.B. zu Fragen der Alten Geschichte, Philosophie, Archäologie, Rezeptionsgeschichte, aktuellem Zeitgeschehen, die eigenständiges Denken zeigt, zeitübergreifende Bezüge herstellt und mit einem Resümee abschließt (d.h. der Vortrag soll keine Zusammenfassung der benutzten Literatur darstellen);
- eine die Aussagen unterstützende und den heutigen Standards entsprechende und angemessene **mediale Präsentation** des/r antiken Texte/s (u.a. PPP).

### 4.3. Colloquium

Im zweiten Teil nimmt zunächst ein Jurymitglied, das sich speziell auf das von der/dem Kandidatin/en ausgesuchten Themenbereich vorbereitet hat, das Gespräch auf. Er/Sie gibt kurze Fragen oder Impulse ein. Das Gespräch wird dann für alle Jurymitglieder geöffnet.

Von der/dem Schüler/in werden im zweiten Teil erwartet:

- grundlegende **Kenntnisse** zu **Autor** und **Werk**;
- **Einordnung** der ausgewählten Textstelle in den Kontext des Werkes;
- **Grundzüge des historischen und kulturgeschichtlichen Hintergrunds** (entscheidende philosophische, religiöse Strömungen) der ausgewählten Textstelle;
- der Jahrgangsstufe des/r Kandidaten/in entsprechendes und in den Lehrplänen und Curricula NRW Latein und Griechisch ausgewiesenes **Wissen** im Fach **Latein** bzw. **Alt-Griechisch**;
- **Fähigkeit** zur **Reflexion** und **Diskussion** der im ersten Teil entwickelten Interpretationsansätze;
- **Bewertung** eigener Interpretationsansätze im Kontext aktuellen Zeitgeschehens.